



Pressemitteilung

Nr. 204
Vom: 28.08.2015

Bitte an die Redaktionen weiterleiten

Bei Rückfragen:

Pressestelle
Martina Nicklaus

Telefon: 07151 501-1116

Fax: 07151 501-1712

Alter Postplatz 10
71328 Waiblingen

pressestelle@rems-murr-kreis.de

Flüchtlinge im Schullandheim Mönchhof hochkarätig begrüßt

Landrat Dr. Richard Sigel und Vertreter aller im Landtag vertretenen Parteien waren vor Ort

Was als „Stabwechsel“ bei den Notunterkünften für Flüchtlinge zwischen Bürgermeister Reinhold Sczuka, Althütte, und Bürgermeisterin Katja Müller, Kaisersbach, mit Kaffee und Kuchen geplant war, wurde am Freitag spontan zu einer hochkarätig besetzten Diskussionsrunde mit Vertretern aller im Landtag vertretenen Fraktionen. Landrat Dr. Richard Sigel wollte sich anlässlich des Umzugs von 81 Flüchtlingen vom Haus Lutzenberg in das Schullandheim Mönchhof ein Bild vor Ort machen und sich für das Engagement und Mittragen der Notquartiere bei den beiden Bürgermeistern von Althütte und Kaisersbach, ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) bedanken.

Daraus wurde eine hochkarätig besetzte Gesprächsrunde mit Vertretern aller Landtagsfraktionen: Willi Halder (Bündnis 90/Die Grünen), Jochen Haußmann (FDP) und Gernot Gruber (SPD) kamen ebenso spontan in das Schullandheim Mönchhof wie Landtagspräsident Wilfried Klenk (CDU), der im prall gefüllten Kalender ein Zeitfenster geschaffen hatte. „Die Anwesenheit aller im Landtag vertretenen Parteien zeigt, dass das Thema Flüchtlingsunterbringung die oberste politische Priorität hat“, so der Rems-Murr-Landrat. „Es ist ein schönes Zeichen der Unterstützung für Landkreis und Kommunen bei dieser Mammutaufgabe, dass sich Vertreter aller Parteien Zeit genommen haben und mit ihrer Präsenz unterstreichen, wie wichtig Lösungen in der Flüchtlingspolitik sind.“ Eine der zentralen Erkenntnisse aus der gemeinsamen Diskussion war, dass der Bund und auch Europa gefordert sind, damit Kommunen und Bürger vor Ort nicht überfordert werden.

Zwei Wochen nach dem Einzug im Haus Lutzenberg in Althütte stand am Freitag der Umzug in das Kreisschullandheim Mönchhof an. Lange war das Schullandheim von der Flüchtlingsunterbringung frei gehalten worden. „Der Schullandheimbetrieb sollte ungestört bleiben, ist doch die Klassenfahrt für jeden Schüler ein ganz besonderes und oft ein einmaliges Ereignis während der Schulzeit“, sagt

Dr. Richard Sigel. Aufgrund der weiter steigenden Flüchtlingszahlen führte jetzt aber kein Weg mehr an der Belegung vorbei.

„Auch das Schullandheim ist nur eine Notlösung“, betont der Landrat. Allerdings bemüht sich der Landkreis, Umzüge im zweiwöchentlichen Rhythmus zu vermeiden. „Das ist in diesem Fall ohne das ehrenamtliche Engagement des DRK schlicht nicht leistbar und auch für die Flüchtlinge, darunter auch mehrere hochschwängere Frauen, eine Zumutung“, so Dr. Sigel. Das kreiseigene Gebäude soll daher bis September/Okttober zur Überbrückung genutzt werden – bis der Kreis eine reguläre, für Familien geeignete Unterbringungsmöglichkeit gefunden hat. Dennoch möchte der Landkreis allen Gruppen, die in dieser Zeit einen Aufenthalt im Mönchhof geplant haben, eine Alternative anbieten, damit der Aufenthalt nicht ins Wasser fallen muss.

Landkreis und Ehrenamtliche können aus der gemeinsamen Aktion viel lernen, das bestätigen auch Johannes Fuchs, Präsident des DRK-Kreisverbands, und Sven Knödler, DRK-Kreisgeschäftsführer. Ziel wird es sein, diese Erkenntnisse im neu gegründeten Koordinierungsstab im Landratsamt nutzbar zu machen. Gespräche mit dem DRK und weiteren freien Trägern über gemeinsame Konzepte müssen daher auf die Agenda, auch wenn die Suche nach Unterkünften zunächst Priorität hat.